

## KULTUR AKTUELL

**Dorfatelier feiert ersten Geburtstag**

**HENNDORF.** „Ein Jahr Dorfatelier Henndorf“ feiert der Kulturkreis am Donnerstag, 28. November, um 19 Uhr im Dorfatelier. Bei der Ausstellung zeigen Henndorfer Künstler ihre Kunstwerke (Bilder, Keramiken, Holzarbeiten und Fotogra-

fien), die auch noch am Freitag, 29. November, von 16 bis 20 Uhr, am Samstag, 30. November, von 16 bis 20 Uhr und am Sonntag, 1. Dezember, von 10 bis 16 Uhr besichtigt werden können. Waltraud Schmeisser und Peter Stifter laden zur ihrer Sonderausstellung von Montag, 2. Dezember, bis Mittwoch, 4. Dezember, ein.

**Gedanken zum Advent von Walter Müller**

**HENNDORF.** Der bekannte Salzburger Autor Walter Müller kommt auf Einladung des Literaturhauses Henndorf am Sonntag, dem 1. Dezember, um 16 Uhr zu einer Lesung in die Pfarrkirche St. Vitus. Walter Müller wird in Henndorf Ge-

schichten, Gedichte sowie Gedanken zum Advent und zur Weihnachtszeit vortragen. Er liest unter anderem aus seinem neuen Buch „Ich träumte, es war Weihnachten...“ sowie aus „Engel, Engel scharenweise“ und „Wahre Geschenke“. Die Veranstaltung in der Pfarrkirche Henndorf wird musikalisch umrahmt.

# Kommissar malt in Blutrot

**Selbsttherapie.**

Hans Reichl will die belastenden Gedanken, die sein Beruf als Mordkommissar mit sich brachte, mit Pinsel und Farbe übermalen.

JOSEF A. STANDL

**WALS, ANIF, DORFBEUERN.** „Mit Freude im Herzen entsteht immer etwas Besonderes!“, lauten sowohl der Lebensgrundsatz und auch das Motto der Ausstellung. Zu viel hat Reichl in seinem langen Berufsleben als Hauptbereichsleiter für Kapitalverbrechen sowie als Ausbildungsleiter der Salzburger Polizei, wie die offizielle Berufsbezeichnung des „Mordkommissars“ heißt, gesehen.

Die Kapitalverbrechen, die er mit seinem Team aufzuklären hatte, und auch die kriminalistische Arbeit, die er wegen bedenklicher Todesfälle in der Gerichtsmedizin zu bewältigen hatte, bewegten Reichl. Der Chefinspektor verordnete sich eine Selbsttherapie und begann zu malen. „Mit Farbe begann ich die belastenden Gedanken zu übermalen, und schließlich bekam ich Lust an der künstlerischen Gestaltung, die ich auch nach meiner Pensionierung fortsetze“, betont der Künstler. Geweckt hatte sein künstlerisches Interesse schon

sein damaliger Lehrer in der Volksschule Michaelbeuern, Schuldirektor Josef Huber.

Die Naturverbundenheit, die er auf dem elterlichen Bauernhof in Michaelbeuern erfahren hat, prägt Reichl noch heute.

Als Gendarm arbeitete und lebte er 25 Jahre in Oberndorf, und die künstlerischen Neigungen wurden im beruflichen Alltag verschüttet. Erst durch die Freundschaft mit dem bekannten Bildhauer Josef Magnus und die Übersiedlung nach Anif entwickelte sich seine Leidenschaft zur Kunst. Reichl begann mit Aquarell, malt nun vermehrt mit Acryl- und Ölfarben, auch großflächig. Orte des kreativen Schaffens sind sein Malstudio in Anif und sein Feriendomizil in Puerto de la Cruz auf Teneriffa, wo er sich

regelmäßig aufhält.

„Kein anderer Ort als die schöne Lage in Teneriffa scheint mir geeigneter zu sein, die Schwermut zu bannen und einem schmerzlich ergriffenen Gemüt den inneren Frieden wiederzugeben“, so der Künstler. Dort gehört Reichl auch einer Künstlerkolonie an, die regelmäßig ihre Erfahrungen austauscht.

In großflächigen und ausdrucksstarken farblichen Kompositionen teil sich der Künstler dem Betrachter mit: „Schmerz und Licht als Stimmungsbild“, „Viele Wege“ und „Herz und Schmerz“ sind besonders eindrucksvolle Bilder, die derzeit in der Ausstellung in der Walser Bachschmiede zu sehen sind. Der Rundgang durch die umfassende Ausstel-

lung gibt einen breiten Einblick in das Schaffen des Künstlers: Akte und Personenstudien, Tierbilder aus Afrika, Blumen, Landschaften, Ansichten von Küstenstädten, Stilleben und ausgemalte Fantasien. Aber auch Motive aus seiner Oberndorfer Heimat, etwa eine Radierung der Stille-Nacht-Kapelle. Trotz der prägnanten Ausdrucksweise und der hohen Qualität der Bilder will sich Johann Reichl nicht als Künstler bezeichnen: „Ich male nur für meine Seele und um zu vergessen.“

Die Ausstellung in der Bachschmiede in Wals ist bis 6. Jänner jeweils montags und dienstags von 9 bis 12 Uhr, donnerstags von 14 bis 19 Uhr und freitags und samstags von 14 bis 17 Uhr zu sehen.



**Hans Reichl**, der malende Kriminalist, malt sich auch in der Pension die negativen beruflichen Aspekte von der Seele.

Bild: SW/Standl